



## **klarmobil GmbH**

**Hamburg**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

**klarmobil GmbH, Hamburg**

#### **GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS GESCHÄFTSMODELL**

Die klarmobil GmbH, Hamburg (im Folgenden auch „klarmobil“ oder „Gesellschaft“ genannt), eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119203, bietet ihren Kunden ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen und Produkten, insbesondere aus dem Bereich mobiler Sprach- und Datendienste.

Als Mobilfunk-Serviceprovider verfügt die klarmobil über keine eigene Netzinfrastruktur; vielmehr vermarktet sie unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunkdienstleistungen der Mobilfunk-Netzbetreiber. Als Vertriebskanäle dienen beispielsweise eine exklusive Vertriebsvereinbarung der Gesellschafterin freenet DLS GmbH, Bündelsdorf (im Folgenden „freenet DLS“ oder „Gesellschafterin“ genannt) mit der Media-Saturn-Deutschland GmbH, Ingolstadt, sowie der Online- und Direktvertrieb. Der Vermarktungsschwerpunkt liegt dabei im Wesentlichen auf den Endkundengeschäft mit Privathaushalten in Deutschland. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Online-Portal [www.klarmobil.de](http://www.klarmobil.de).

Mit den Marken „klarmobil“ und „freenetMobile“ ist die Gesellschaft am Markt bekannt. Die Produkte sind über das Internet, via Hotline oder im Einzelhandel erhältlich.

Die Gesellschaft forciert weiterhin den Ausbau des digitalen Kundendialogs. Im Jahr 2022 wurde das Self-Service-Portal „mein klarmobil.de“ weiterentwickelt und das Serviceangebot der korrespondierenden Smartphone Apps weiter ausgebaut. Das ist ein zusätzliches Serviceangebot für die Kunden, um selbstständig Dienstleistungen und Services zu beauftragen und zu verwalten.

Der der Anteil digital gestellter Rechnungen konnte weiter gesteigert werden. 2022 lag der Anteil der Online-Rechnungen bei 97,6 %, während er im Vorjahr bei 95,7% lag. Der Anteil soll auch in den kommenden Jahren mit der Umsetzung weiterer Projekte sukzessive gesteigert werden.

#### **UNTERNEHMENSSTEUERUNG**

Für die klarmobil sind die Beziehungen zu den Kunden sowie zu den Handelspartnern und Netzbetreibern von besonderer Bedeutung. Weiterhin stehen daher die stabilen Beziehungen zu unseren Partnern sowie die Steigerung von Kunden- und Händlerzufriedenheit im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. Zur Umsetzung der strategischen Zielsetzungen und Messung der operativen Leistung verwendet die Unternehmensleitung ein einheitliches und bewährtes Steuerungssystem. Die Erfolgsmessung knüpft an finanzielle wie auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren an, die den Rahmen für eine wertorientierte Unternehmensführung entlang der Strategie bilden. Das etablierte Finanzmanagementsystem gewährleistet darüber hinaus die Sicherung der finanziellen Stabilität. Die Steuerung der Gesellschaft ist eng mit der des freenet Konzerns, insbesondere der freenet DLS verzahnt.

Als steuerungsrelevant sind insbesondere die folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu verstehen. Die Leistungsindikatoren der klarmobil sind Bestandteil des Segments Mobilfunk der freenet Group. Daraus folgt, dass wir im Folgenden die Leistungsindikatoren aus dem freenet Konzernabschluss, der gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt wird, beschreiben.

#### **FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Um den finanziellen Unternehmenserfolg nachvollziehbar zu messen und darzustellen, verwenden wir folgende finanzielle Leistungsindikatoren:



- Umsatz,
- EBITDA,
- Postpaid-ARPU.

## UMSATZ

Der Umsatz entspricht der Bruttowertschöpfung aus der betrieblichen Tätigkeit und ist somit eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Der Umsatz im Segment Mobilfunk ist abhängig vom Verkauf von Produkten und Dienstleistungen rund um Mobilfunk und Internet. Die Erschließung zusätzlicher Erlösquellen, komplementär zum Geschäftsfeld Mobilfunk, ist im strategischen Interesse der Geschäftsleitung. Hierzu zählen unter anderem die Geschäftsaktivitäten im Bereich Digital-Lifestyle. Der Erfolg der Absatzbemühungen spiegelt sich primär in der künftigen Umsatzentwicklung wider.

## EBITDA

Das EBITDA bildet die operative Unternehmensleistung ab und gilt allgemein als ein wesentlicher Indikator für die Beurteilung der Entwicklung im Zeitablauf sowie von Unternehmen im gleichen Marktsegment.

Das steuerungsrelevante EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Das EBITDA bezieht auch Sondereinflüsse ein, wodurch ein ganzheitlicher Blick auf Erträge und Aufwendungen gegeben wird. Eine Vergleichbarkeit mit Vorjahren ist dadurch allerdings nur eingeschränkt möglich. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden keine Sondereffekte berücksichtigt.

## POSTPAID-ARPU

Der Postpaid-ARPU bezeichnet den monatlichen Durchschnittsumsatz (vor Mehrwertsteuer) je Postpaid-Kunde im Segment Mobilfunk. Er dient als Gradmesser für die Bereitschaft von Kunden, für die jeweilige Mobilfunkleistung entsprechende monatliche Entgelte zu zahlen und umgekehrt für den Vertriebsfolg bei der Vermarktung hochwertiger Mobilfunktarife. Folglich ist der Postpaid-ARPU ein Indikator für die Qualität des Kundenstamms, deren Sicherung im strategischen Interesse des Managements liegt. Veränderungen der Markt- und Wettbewerbssituation in Deutschland können bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Leistungsindikators nehmen. Auch regulatorische Änderungen und höhere Gewalt (zum Beispiel Einschränkung von Reisetätigkeiten) können die Höhe des Postpaid-ARPU beeinflussen.

Die Ermittlung des Postpaid-ARPU erfolgt ohne Berücksichtigung von in der Grundgebühr enthaltenen Subventionsanteilen für die mitgelieferte Hardware. Die Entwicklung der Postpaid-Serviceumsätze leitet sich demnach direkt aus der Entwicklung des Postpaid-ARPU und der Postpaid-Kundenzahlen ab.

## NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOR

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA ist eng mit der Entwicklung der Abonnenten-Kundenstamms als zusammengefasster nichtfinanzieller Leistungsindikator der relevanten Kundengruppen verbunden. Die strategisch relevante Kundengruppe variiert in Abhängigkeit des operativen Segments: Der Postpaid-Kundenbestand dient als Leistungsindikator für das Segment Mobilfunk. Kundengewinnung, -bindung und -management sind für die erfolgreiche Entwicklung der freenet essenziell.

## POSTPAID-KUNDENBESTAND

Der Postpaid-Kundenbestand, in dem die strategisch wichtigen Mobilfunkkunden zusammengefasst werden, sichert aufgrund der Laufzeitverträge die mittelfristige Ertrags- und Liquiditätskraft von freenet und ist damit zentral für die Unternehmenssteuerung. Im Geschäftsfeld Mobilfunk stellt die relevante Steuerungsgröße in Verbindung mit dem durchschnittlich generierten Umsatz pro Vertragskunde (Postpaid-ARPU) einen wesentlichen Gradmesser für das mittel- und langfristige Ertrags- und Liquiditätspotential des Mobilfunkgeschäfts dar.

## SONSTIGE GRADMESSER FÜR DEN UNTERNEHMENSERFOLG

Zur Steuerung werden neben den wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren auch die Mitarbeiterbelange als Gradmesser für den Unternehmenserfolg verwendet.

## MITARBEITERBELANGE

In einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Umfeld rund um Mobilfunk und Digital-Lifestyle ist der (zukünftige) Erfolg der klarmobil maßgeblich von den Leistungen und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig, die ihr Know-how und ihre Kompetenzen zielgerichtet einsetzen. Um dies zu unterstützen, hat der Konzern eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen und Programme etabliert, ergänzt um Maßnahmen für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Ziel ist ein harmonisches, sicheres, gesundes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld, das die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt und jegliche Form von Diskriminierung vermeidet.

Die Personalstrategie der klarmobil umfasst vier Schwerpunktthemen:

- (1) Organisationsentwicklung,
- (2) Arbeitgeberattraktivität,



(3) Führung und

(4) New Work

Die (1) Organisationsentwicklung erfasst Konzepte für Organisationsveränderungen, die die Führungskräfte bei der Umsetzung aktiv begleiten, Themen rund um die Förderung von Diversität aufgreifen sowie die Rahmenbedingungen für modernes Arbeiten schaffen. Bei der (2) Arbeitgeberattraktivität stellt die Mitarbeiterbindung einen zentralen Fokus dar. Hierbei stehen als wichtigste Handlungsfelder die Weiterentwicklung und das Lernen im Vordergrund. Gleichzeitig soll durch gezielte Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung der Herausforderung eines stark umkämpften Bewerbermarkts begegnet werden. Gute (3) Führung erachtet die klarmobil wesentliche Voraussetzung für die Zielverfolgung und kennzeichnet sich durch strategisches, unternehmerisches und mitarbeiterorientiertes Handeln. Unter (4) New Work werden schließlich Themen rund um die Digitalisierung und neue Arbeitsweisen analysiert und eingeführt.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

Der seit Ende Februar des abgelaufenen Jahres andauernde Krieg in der Ukraine hat den Ausblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung deutlich verschlechtert. Die Energiepreise für Unternehmen und Privathaushalte sind seitdem in Europa und im Speziellen in Deutschland massiv gestiegen. Das Statistische Bundesamt errechnet eine Inflationsrate für Deutschland für das abgelaufene Jahr in Höhe von +8,7 Prozent (Vorjahr: +3,2 Prozent).<sup>1</sup> Die EZB erhöhte zur Eindämmung der Inflation den Leitzins viermal im abgelaufenen Jahr, zuletzt auf 2,5 Prozent im Dezember 2022. Dieser liegt damit erstmals seit Jahren wieder über 0 Prozent.<sup>2</sup> Infolgedessen stiegen auch die Fremdfinanzierungskosten für Unternehmen und die Kreditzinsen für Privathaushalte in Deutschland.<sup>3</sup> Weiterhin belastet wurden auch globale Lieferketten durch die bis zum Dezember 2022 ausgeübte strikte „Zero-COVID-Policy“ in China.<sup>4</sup>

Vor diesem Hintergrund liegen die Einschätzungen des Wirtschaftswachstums für das Jahr 2022 unter dem Wachstum des Jahres 2021. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung für das abgelaufene Jahr in Höhe von +3,4 Prozent aus (Vorjahr: +6,0 Prozent).<sup>5</sup> Für die deutsche Wirtschaft ermittelte das Statistische Bundesamt ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2022 in Höhe von +1,9 Prozent (Vorjahr: +2,6 Prozent).<sup>6</sup>

## BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNG - MOBILFUNKMARKT

### Mobilfunkmarkt in Deutschland

Der Mobilfunkmarkt in Deutschland blieb auch im abgelaufenen Jahr berechenbar. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine nennenswerten Veränderungen in Bezug auf Höhe und Zusammensetzung der Serviceumsatzerlöse sowie deren Verteilung auf einzelne Marktteilnehmer.<sup>7</sup> Auch die Steigerung des verbrauchten Datenvolumens der Nutzer blieb wie in den Vorjahren erwartungsgemäß auf einem hohen Niveau.<sup>8</sup> Zudem schreitet die Umstellung auf 5G-fähige SIM-Karten wie zu erwarten sukzessive voran.<sup>9</sup> Insgesamt war kein Trend zu Preiserhöhungen („Mehr für das Gleiche“) erkennbar.<sup>10</sup> Zu vermerken ist die Entscheidung der Bundesnetzagentur (BNetzA) im Oktober, dass die 1&1 Mobilfunk GmbH („1&1“) bis spätestens Ende 2023 den Vertrieb als Diensteanbieter und bis spätestens Ende 2025 jede Geschäftstätigkeit als Diensteanbieter einzustellen hat, um als Netzbetreiber agieren zu dürfen.<sup>11</sup> Dem Marktaustritt von 1&1 als Diensteanbieter und dessen Markteintritt als vollwertiger Netzbetreiber sind damit konkrete Zeithorizonte zu zuordnen. Der Start eines vierten flächendeckenden deutschen Mobilfunknetzes wird damit absehbarer.

Die zum Jahresende 2021 in Kraft getretenen Neuerungen des Telekommunikationsgesetzes (TKG) ermöglichen es Verbrauchern, u.a. Mobilfunkverträge monatlich zu kündigen, wenn deren Mindestvertragslaufzeit (i.d.R. 24 Monate) bereits abgelaufen ist. Infolge dieser Neuerung kam es bei nahezu allen Marktteilnehmern zu erhöhten Kundenabwanderungsraten in der ersten Jahreshälfte 2022. In der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich das Wachstum Marktteilnehmer übergreifend wieder, sodass von einem temporären Effekt der Gesetzeserneuerung („Marktberreinigung“) auszugehen ist.<sup>12</sup> Dieser spiegelt sich auch im leichten Rückgang der Anzahl aktiver persönlicher SIM-Karten um -2,5 Prozent auf 112,8 Mio. (Vorjahr: 115,7 Mio.) wider.<sup>13</sup>

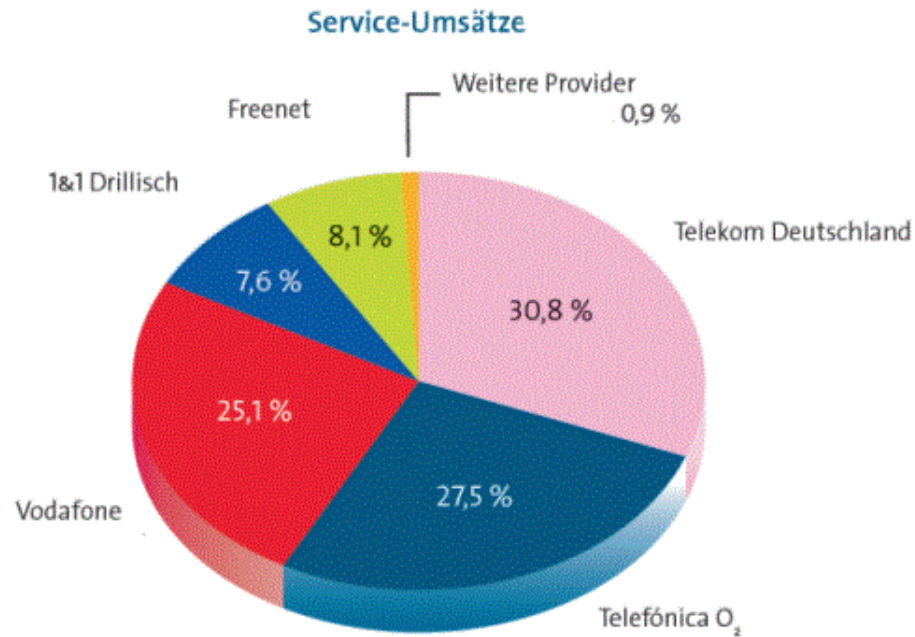
Nach der Marktanalyse des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) erhöhten sich die Umsatzerlöse im deutschen Mobilfunkmarkt im Jahr 2022 um +1,5 Prozent auf 26,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 26,3 Mrd. Euro). Der Umsatzanteil des Mobilfunkmarktes am Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienstleistungen blieb damit im Jahresvergleich mit 44,3 Prozent unverändert hoch (Vorjahr: 44,2 Prozent). Wie im Vorjahr entfallen rund 80 Prozent (21,1 Mrd. Euro) der Mobilfunkumsatzerlöse auf Serviceumsätze (nutzungsabhängige und -unabhängige Entgelte für Mobilfunkleistungen). Das restliche Fünftel der Umsatzerlöse speist sich aus dem Geschäft mit Interconnection, Wholesale und Endgeräten. Fast ein Drittel der Serviceumsatzerlöse wird durch die Deutsche Telekom erwirtschaftet (30,8 Prozent). Wird der Anteil von Telefónica (27,5 Prozent) und Vodafone (25,1 Prozent) hinzugezählt, so stehen die drei deutschen Netzbetreiber für mehr als vier Fünftel der Umsatzerlöse. freenet zeichnet sich für 8,1 Prozent verantwortlich.<sup>14</sup> Wird ausschließlich der Privatkundenmarkt für Mobilfunkdienstleistungen zu Grunde gelegt, sollte der Marktanteil von freenet bei nahe 20 Prozent liegen.<sup>15</sup> Diese Einordnung ist sinnvoll vor dem Hintergrund der reinen Fokussierung von freenet auf Privatkunden.

Im abgelaufenen Jahr sollte das verbrauchte Datenvolumen in deutschen Mobilfunknetzen wieder einen Rekordwert erreichen. Es wird mit einem Plus in Höhe von 47,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (7,6 Mrd. GB) auf 11,2 Mrd. GB gerechnet. Das entspricht 5,65 GB pro SIM-Karte im Monat (wobei hier auch das Datenvolumen von M2M SIM-Karten berücksichtigt wird).<sup>16</sup> Erwartungsgemäß sollten Ende des abgelaufenen Jahres 10,4 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent) oder 11,7 Mio. der persönlichen SIM-Karten 5G-fähig sein.<sup>17</sup>

### Marktanteile Mobilfunkmarkt Deutschland (gem. Serviceumsatzerlöse)



### Marktanteile Mobilfunkmarkt Deutschland (gem. Serviceumsatzerlöse)



100 % = 21,1 [20,4] Mrd. €

Quelle: 24. TK-Marktanalyse Deutschland 2022, VATM

### GESCHÄFTSVERLAUF



**ENTWICKLUNG FINANZIELLER UND NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS KONZERN-SEGMENT MOBILFUNK**

Die Geschäftsleitung der freenet AG bewertet das Geschäftsjahr 2022 als sehr positiv und konstatiert es als wichtigen Teilerfolg zur Erreichung der finanziellen Ambition 2025. Das Kerngeschäft Mobilfunk entwickelt sich von äußeren Umständen unbeeindruckt solide und berechenbar.

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres startete freenet mit der Konsolidierung des Markenportfolios und der Stärkung der Dachmarke „freenet“. Die unter der Marke „mobilcom-debitel“ vertriebenen Produkte tragen nun den Namen „freenet“. Ziel der Vereinheitlichung und neuen Markenarchitektur ist es, die Bekanntheit von freenet als Marke und einem der größten Anbieter von Digital-Lifestyle in Deutschland zu stärken. Einen Beitrag dazu leistete bereits die Verpflichtung des Entertainers Dieter Bohlen im Herbst des Jahres 2021, dessen Testimonial die Bekanntheit von freenet als Consumer Brand steigerte und die einzelnen Produktmarken miteinander verband. Mittlerweile sind die über 500 ehemaligen mobilcom-debitel Shops weitestgehend in der Außendarstellung umgestaltet und als freenet Shops erkennbar.

**EBITDA**

Das Segment-EBITDA beträgt 402,7 Millionen Euro (Vorjahr: 370,1 Millionen Euro). Damit wird die Prognose einer moderaten Entwicklung im Segment Mobilfunk - im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Rohmarge - übertroffen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen zur „Ertragslage“.

**POSTPAID-KUNDENBESTAND**

Kundenentwicklung Segment „Mobilfunk“

in Tausend	31.12.2022	31.12.2021	Veränd.
Postpaid-Kunden	7.273,7	7.178,0	1,3%

Zu Jahresbeginn war die Entwicklung geprägt durch das wesentlich restriktivere regulatorische Umfeld, das mit dem neuen Telekommunikationsgesetz (TKG) am 1. Dezember 2021 in Kraft trat. Insgesamt sind die Auswirkungen als vorübergehend einzustufen und die Zahl der Postpaid-Kunden erhöhte sich seit Jahresende 2021 leicht um +1,3 Prozent auf 7,27 Millionen (Jahresende 2021: 7,18 Millionen).

**POSTPAID-ARPU UND SERVICEUMSÄTZE**

Umsatzentwicklung Segment „Mobilfunk“

In Millionen. EUR bzw. lt. Angabe	2022 01.01.2022 - 31.12.2022	2021 01.01.2021 - 31.12.2021	Veränd.
Postpaid ARPU (in EUR)	17,9	18,1	-0,8%
Serviceumsätze Postpaid	1.547,3	1.542,3	0,3%
Serviceumsätze No-Frills/ Prepaid	118,6	108,9	9,0%

Als stabil erweist sich weiterhin der Postpaid-ARPU mit 17,9 Euro im Jahr 2022 (Vorjahr: 18,1 Euro). Gleichbleibend hoch zeigen sich entsprechend die Serviceumsätze im Postpaid-Bereich. Diese sind gegenüber dem Jahr 2021 (1.542,3 Millionen Euro) leicht um +0,3 Prozent auf 1.547,3 Millionen Euro gestiegen. Die Serviceumsätze im Bereich No-Frills/ Prepaid stiegen auf 118,6 Millionen Euro (Vorjahr: 108,9 Millionen Euro). Produkte und Dienstleistungen, die sich am Digital-Lifestyle (DLS) der Kunden ausrichten und das bestehende Mobilfunkangebot von freenet ergänzen - insbesondere Smartphone-Versicherungen und -Zubehör sowie Antivirus-Software bilden seit Jahren eine weitere konstante Erlösquelle. Die fortan noch gestärkte Consumer-Marke „freenet“ sollte sich in diesem Zusammenhang zusätzlich positiv auswirken. Im Geschäftsjahr 2022 steuerte das Geschäftsfeld 207,2 Millionen Euro zu den Segment-Umsatzerlösen bei (Vorjahr: 201,4 Millionen Euro). Insgesamt betrachtet liegen die Umsatzerlöse des Segments mit 2.251,3 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (2.270,8 Millionen Euro). Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Hardwareerlöse im Geschäftsjahr. Aufgrund der geringen Marge im Hardwaregeschäft wirkt sich der Rückgang kaum auf die übrigen Erfolgskennzahlen aus.

Die folgenden Darstellungen beziehen sich im Gegensatz zu den vorgenannten Erläuterungen auf die Entwicklung der klarmobil.

**ERTRAGSLAGE**

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 470.678 (Vorjahr: TEUR 439.733) werden im Wesentlichen durch Mobilfunkgebühren (TEUR 294.635; Vorjahr: TEUR 274.876), Provisionen (TEUR 161.616; Vorjahr: TEUR 147.876) sowie Hardwareverkäufe (TEUR 12.461; Vorjahr: TEUR 14.683) erzielt. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland.

Der im Geschäftsjahr entstandene **Materialaufwand** beträgt TEUR 372.563 (Vorjahr: TEUR 334.419). Als Aufwendungen für bezogene Waren werden insgesamt TEUR 18.270 (Vorjahr: TEUR 19.587) größtenteils für den Bezug von Mobiltelefonen und SIM-Karten ausgewiesen. Für bezogene Leistungen sind TEUR 354.293 (Vorjahr: TEUR 314.832) aufgewendet worden. Davon betreffen TEUR 278.643 (Vorjahr: TEUR 245.966) direkte Netzbetreiberkosten und TEUR 75.563 (Vorjahr: TEUR 68.729) Händlervergütung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein positives **Betriebsergebnis** von TEUR 76.053 (Vorjahr: TEUR 80.183).



Der Personalaufwand i. H. v. TEUR 1.665 (Vorjahr: TEUR 2.535) ist insbesondere aufgrund der geringeren Mitarbeiteranzahl gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf TEUR 23.750 (Vorjahr: TEUR 28.349) gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen zum großen Teil auf konzerninterne Aufwendungen sowie die Wertberichtigungen auf Endkundenforderungen.

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) vorgenommen.

Infolgedessen beträgt das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) auf der Ebene der klarmobil TEUR 76.054 (Vorjahr: TEUR 80.184). Die Umsatzrentabilität als Verhältnis von EBITDA zu Umsatzerlösen lag bei 16,2 Prozent (Vorjahr: 18,2 Prozent).

Das **Finanzergebnis** in Höhe von TEUR 1.371 (Vorjahr: TEUR 1.000) ist geprägt durch die Zinsaufwendungen von TEUR 1.584 (Vorjahr: TEUR 1.162) auf den Ergebnisabführungsbetrag. Zudem trugen Zinserträge von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 162) zum Finanzergebnis bei. Diese Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Forderungen aus Hardwareoptionen und der Verzinsung der Cashkonten im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements.

## **ERGEBNIS VOR ERGEBNISABFÜHRUNG**

Im Geschäftsjahr 2022 lag das Ergebnis vor Ergebnisabführung bei TEUR 74.677 (Vorjahr: TEUR 79.178).

## **ERGEBNISVERWENDUNG**

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der klarmobil und der freenet DLS wird der im Geschäftsjahr 2022 erzielte handelsrechtliche Gewinn von TEUR 74.677 vollständig abgeführt.

## **VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft lag bei TEUR 126.864 (Vorjahr: TEUR 117.447).

Das Vorratsvermögen von TEUR 1.160 (Vorjahr: TEUR 2.363) beinhaltet im Wesentlichen SIM-Karten. Der Sicherheitsbestand wegen den Lieferengpässen und längeren Lieferzeiten aus den Vorjahren wurde reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich auf TEUR 42.768 (Vorjahr: TEUR 37.338). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Forderungen gegenüber den Netzbetreibern aus Aktivierungsprämien und eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Saldierung der Netzbetreiberforderungen mit den -verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen weisen einen Stand von TEUR 80.014 (Vorjahr: TEUR 73.077) aus. Forderungen aus dem konzerninternen Cashmanagement bestehen in Höhe von TEUR 56.500 (Vorjahr: TEUR 51.350), während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 23514 (Vorjahr: TEUR 21.727) betragen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.189 (Vorjahr: TEUR 4.144). Die Veränderung der Liquidität hängt hauptsächlich mit dem bestehenden Cashpooling mit der freenet DLS zusammen.

Das Eigenkapital der klarmobil beträgt unverändert TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 74), was einem Anteil an der Bilanzsumme von 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) entspricht.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt zum Stichtag TEUR 14.422 (Vorjahr: TEUR 10.246). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung noch ausstehenden Rechnungen der Netzbetreiber in Höhe von TEUR 7.150 (Vorjahr: TEUR 3.263).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 96.815 (Vorjahr: TEUR 99.376) bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Gewinnabführung i. H. v. TEUR 74.677 (Vorjahr: TEUR 79.178) und gegenüber der freenet i. H. v. TEUR 11.731 (Vorjahr: TEUR 10.264) aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.870 (Vorjahr: TEUR 4.517) stiegen vorwiegend aufgrund höherer Verbindlichkeiten ggü. Netzbetreibern und Vertriebspartnern zum Abschlussstichtag.

## **INVESTITIONSTÄTIGKEIT**

Es gab im Berichtsjahr keine Investitionen (Vorjahr: TEUR 1).

## **MITARBEITER**

Die klarmobil beschäftigte an den Standorten Büdelsdorf und Hamburg im Jahresdurchschnitt 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 44).

## **RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT**



Das Risikomanagementsystem der klarmobil ist in das Risikomanagement der freenet eingebunden.

## **Risikomanagement**

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands eines Unternehmens wird einem effizienten Risikomanagementsystem eine maßgebliche Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund hat der Vorstand der freenet AG innerhalb des Konzerns ein umfangreiches Risikomanagement-, Überwachungs- und Steuerungssystem eingerichtet, in welches grundsätzlich alle Konzerngesellschaften eingebunden sind. Das Risikomanagementsystem nach § 91 Abs. 3 AktG umfasst auch das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG. Es wird ausschließlich auf Risiken, nicht aber auf Chancen angewendet.

Das Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens frühzeitig erkannt und in systematischer, nachvollziehbarer Weise an die zuständigen Entscheidungsträger im Konzern berichtet werden. Durch die rechtzeitige Kommunikation von Risiken an die verantwortlichen Entscheidungsträger soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen werden, um negative Auswirkungen vom Unternehmen, den Mitarbeitern und Kunden abzuwenden.

In der vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagementleitlinie hat freenet die Rahmenbedingungen für das konzernweite Risikomanagementsystem festgelegt. Diese legt die Risikostrategie und die Verantwortlichkeiten dar und regelt die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Kommunikation und Überwachung von Risiken. Ferner erhöht sie das Risikobewusstsein und schafft den Rahmen für eine einheitliche Risikokultur.

Die Systeme und Methoden des Risikomanagements sind integrativer Bestandteil der generellen Aufbau- und Ablauforganisation. Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von Risiken erfolgen auf Ebene der Gesellschaften bzw. Unternehmensbereiche, die auch für die Steuerung der identifizierten Risiken verantwortlich sind (operatives Risikomanagement). Über definierte Berichterstattungsprozesse werden übergeordnete Einheiten - hier vor allem das zentrale Risikomanagement und der Finanzvorstand - in die Bewertung einbezogen. Finanzvorstand und Risikomanager informieren regelmäßig den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG über die Risikolage.

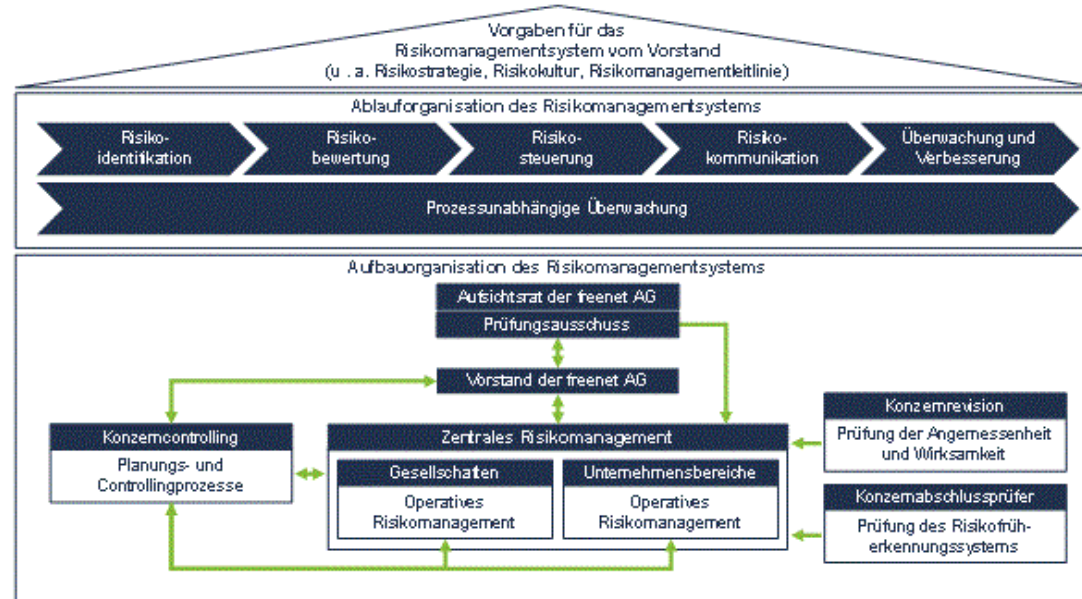
Neben dem Risikomanagementsystem hat der Vorstand zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ein umfangreiches monatliches Berichtswesen aufgebaut, das sowohl die finanziellen als auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfasst. In regelmäßigen Besprechungsterminen mit allen relevanten Gesellschaften, Unternehmensbereichen und dem Konzerncontrolling informiert sich der Vorstand zeitnah über die operativen Entwicklungen. Zusätzlich werden in diesen Terminen aktuelle Themen diskutiert und zukünftige Maßnahmen besprochen.

Die Methoden und Systeme des Risikomanagements werden überprüft, weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst. Die Konzernrevision prüft darüber hinaus regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das interne Kontrollsystem (IKS) trägt ebenfalls zur weiteren Unterstützung bei, da Risiken auch mit institutionalisierten Kontrollen begegnet wird.

Der Aufsichtsrat - hier insbesondere der Prüfungsausschuss der freenet AG - überwacht aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen u. a. die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des IKS. Darüber hinaus wird dieser durch die regelmäßige Berichterstattung und - soweit erforderlich - durch eine anlassbezogene Risikoberichterstattung des Vorstands eingebunden.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss der freenet AG wird durch den Abschlussprüfer geprüft, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems von freenet

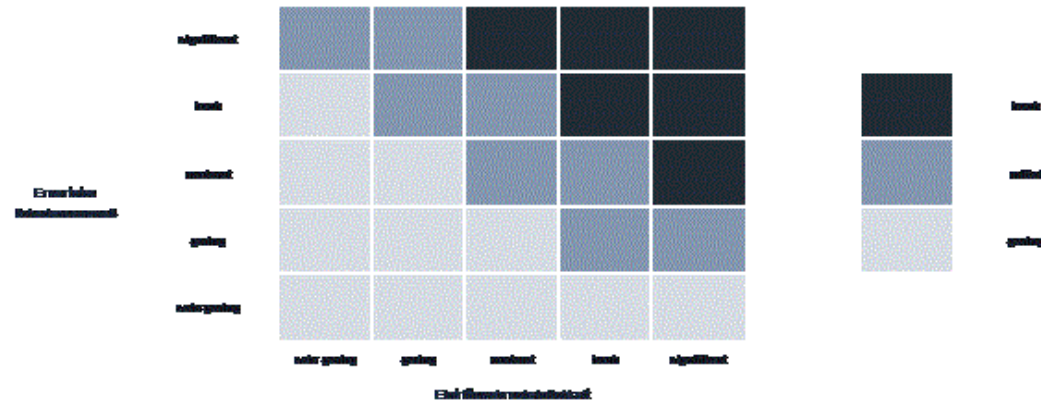


**Risikoidentifikation und -bewertung**

Unter einem Risiko wird die Möglichkeit eines Eintretens von Ereignissen oder Entwicklungen verstanden, die sich ungünstig auf die Fähigkeit von freenet auswirken könnten, strategische und operative Ziele zu erreichen. Mindestens halbjährlich erfassen bzw. aktualisieren die einzelnen Gesellschaften und Unternehmensbereiche bestehende und etwaige neue Risiken, die eine definierte Wesentlichkeitsgrenze übersteigen, in formalisierten Risikoberichten. Darin werden die spezifischen Risiken beschrieben und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihre finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf das Unternehmen anhand standardisierter Kriterien untersucht. Für die Risikobewertung ist mindestens ein Betrachtungshorizont von zwölf Monaten zugrunde zu legen. Potenzielle Auswirkungen von Risiken sind für die betreffenden Geschäftsjahre grundsätzlich zu quantifizieren.

Die Bewertung des Risikoportfolios (inklusive Interdependenz und Tragfähigkeit) erfolgt bei freenet nach dem Nettoprinzip, bei dem Risiken unter Berücksichtigung der Wirkung etablierter Risikobewältigungsmaßnahmen betrachtet werden. Für die Bewertung der Risiken werden die Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „erwartetes Schadensausmaß“ herangezogen. Es werden Risiken mit sehr geringer (bis zu 10 Prozent), geringer (mehr als 10 und bis zu 30 Prozent), moderater (mehr als 30 und bis zu 50 Prozent), hoher (mehr als 50 und bis zu 70 Prozent) und signifikanter Eintrittswahrscheinlichkeit (mehr als 70 Prozent) systematisch voneinander unterschieden und kategorisiert. Hinsichtlich der Höhe des erwarteten Schadensausmaßes wird zwischen sehr geringem (bis zu 1,0 Mio. Euro), geringem (mehr als 1,0 und bis zu 5,0 Mio. Euro), moderatem (mehr als 5,0 und bis zu 12,5 Mio. Euro), hohem (mehr als 12,5 und bis zu 20,0 Mio. Euro) und signifikantem (mehr als 20,0 Mio. Euro) erwarteten Schadensausmaß unterschieden. Aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des erwarteten Schadensausmaßes auf die prognostizierte Leistungskennzahlen ergibt sich, wie nachfolgend dargestellt, die Einteilung hinsichtlich der Bedeutung der Risiken in die Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“.

**Risikomatrix von freenet**



### Risikosteuerung, -kommunikation und -überwachung

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation und -bewertung werden verschiedene Handlungsalternativen im Rahmen der allgemeinen Unternehmenssteuerung ergriffen, um angemessen auf die identifizierten Risiken reagieren zu können. Maßnahmen zur Risikobewältigung werden in den Risikoberichten ebenfalls beschrieben. Auch zwischen den Standard-Meldezeitpunkten werden Risiken direkt nach ihrer Identifikation erfasst, analysiert, bewertet und gesteuert sowie bei entsprechender Größenordnung unmittelbar an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG berichtet.

Das zentrale Risikomanagement überwacht den Risikomanagementprozess, konsolidiert die einzelnen Risikoberichte und fasst die Ergebnisse in einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammen. Dieser erörtert und überwacht die Risikolage ganzheitlich und beschließt ggf. weitere Maßnahmen. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der freenet AG wird über die Entwicklung der Risikolage regelmäßig informiert.

### RISIKOBERICHT

In diesem Abschnitt werden Risiken dargestellt, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von freenet beeinflussen könnten. Es erfolgt eine Einteilung in die Kategorien:

- Marktrisiken,
- IT-Risiken,
- steuerliche Risiken,
- operative Risiken sowie

Das Segment „Mobilfunk“ ist sowohl umsatz- als auch ergebnisbezogen das bedeutendste Segment bei freenet. Entsprechend resultieren auch die maßgeblichen Marktrisiken aus diesem Bereich und werden daher im Folgenden vorwiegend auf dieses Segment bezogen dargestellt. Wesentliche Unterschiede zwischen den Segmenten in Bezug auf die Risikoeinschätzung werden als solche gesondert genannt.

### Rahmenbedingungen der Risikoidentifikation und -bewertung

#### Geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die geopolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich infolge des Krieges in der Ukraine im Jahr 2022 deutlich verschlechtert. freenet erwartet kurzfristig keine wesentliche Verbesserung der Lage. Nach wie vor könnten Engpässe oder Verteuerungen etwa bei der Beschaffung von Vorleistungsprodukten (insbesondere Hardware) entstehen. Auch die Engpasssituation im Energiebereich wird voraussichtlich weiterhin bestehen. Ferner könnten steigende Zinsen und Inflationsraten die Konsumentenstimmung weiter belasten. Dies wurde - soweit kalkulierbar - in der Unternehmensplanung sowie in der Analyse und Bewertung der Risiken zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt. Neue Risiken im Vergleich zum Vorjahr, die unmittelbar auf die geänderten Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, wurden nicht identifiziert. Dauer und Ausmaß der Entwicklungen sind derzeit nicht vollständig und verlässlich abschätzbar und unterliegen einer hohen Dynamik.

#### Coronakrise



Die Corona-Lage in Deutschland verbesserte sich im Jahr 2022 erheblich und bundesweite Corona-Schutzmaßnahmen wurden bzw. werden auch im Jahr 2023 voraussichtlich weiter sukzessive zurückgenommen. freenet beobachtet weiterhin die zukünftige Entwicklung der Corona-Lage, um auf etwaige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit schnell und angemessen reagieren zu können. Die Risiken zum 31. Dezember 2022 wurden aufgrund der positiven Entwicklung des Pandemiegeschehens ohne coronabedingte Sondereinflüsse bewertet.

## **Marktrisiken**

### **Wettbewerbsintensive Märkte**

Eine Steigerung des Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt könnte zu Einbußen bei den Serviceumsätzen und zum Verlust von Marktanteilen führen. Darüber hinaus könnte dies den Margendruck in den jeweiligen Geschäftsbereichen erhöhen und / oder den Gewinn von Marktanteilen erschweren. Eine Folge erhöhten Wettbewerbs könnten höhere Aufwendungen für die Gewinnung neuer bzw. die Bindung bestehender Kunden bei gleichzeitig sinkenden Erlösen und einer kundenseitig höheren Wechselbereitschaft - vor allem aufgrund der Reduzierung von Laufzeiten und Kündigungsfristen infolge der TKG-Novelle 2021 - sein. Verstärkt werden könnte dies vor allem durch eine inflationsbedingt höhere Preissensitivität und zunehmende Kaufzurückhaltung der Kunden. Hierdurch könnten sich die prognostizierte Teilnehmerentwicklung sowie die umsatzbasierten Kennzahlen, Ergebnisgrößen und der Free Cashflow möglicherweise nicht wie geplant entwickeln.

Um sich gegenüber den Wettbewerbern zu behaupten, muss freenet Produkte und Services weiterhin attraktiv gestalten und diese erfolgreich vermarkten sowie möglichst passgenaue Kundenbindungsmaßnahmen durchführen. Ferner muss freenet agil auf die Geschäftsentwicklung der Konkurrenz reagieren und neue Kundenbedürfnisse antizipieren. Dies stellt für freenet insgesamt ein mittleres Risiko dar.

### **Vertrieb**

Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und das Wachstum von freenet stellt das breite und stabile Vertriebsnetz dar. Als Gegenmaßnahme zum möglichen Verlust von Vertriebsstärke schließen die Tochtergesellschaften mit ihren wichtigen Vertriebspartnern langfristige Verträge und bieten ihnen attraktive Anreizsysteme (z. B. Airtime-Modelle). Eine zusätzliche Möglichkeit zum Erhalt der Vertriebsstärke liegt in der konsequenten Prüfung neuer Partnerschaften in Handel, Distribution und Kooperation sowie in der Gewinnung weiterer Franchisepartner. Das Risiko des Verlusts von Vertriebslinien wird seitens freenet als gering eingestuft.

### **Netzbetreiber**

Bonuszahlungen und Provisionen seitens der Netzbetreiber sind zentrale Bestandteile der Ertragskraft im Bereich Mobilfunk. Eine Reduzierung kann die Marge verringern und die Vermarktung erschweren. Dies versucht freenet dadurch zu minimieren, dass flexible Einkaufskonditionen verhandelt werden sowie ein laufendes Monitoring der Erreichung zielabhängiger Zahlungen der Netzbetreiber durchgeführt und ggf. nachverhandelt wird. Dies stellt aktuell ein geringes Risiko für freenet dar.

Die Margen im Segment „Mobilfunk“ sind wesentlich durch die Netzbetreiber und deren Gestaltung der Tarifmodelle bedingt. Hierdurch werden, beispielsweise durch Tarifwechselbeschränkungen, die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Tarifmodelle eingeschränkt. Dennoch findet eine laufende Prüfung der Einkaufsmodelle statt, um auf Markteffekte möglichst flexibel reagieren zu können. Das Risiko wird seitens freenet als gering eingestuft.

Die Netzbetreiber sind bestrebt ihre Produkte zunehmend selbst zu vertreiben, um Marktanteile zu gewinnen (shift to direct). Hinzu kommt, dass die Netzbetreiber aufgrund ihrer Geschäftsstruktur im Vertrieb zum Teil bessere Konditionen bieten können als Service-Provider. Dies könnte wiederum zum Verlust von Vertriebswegen und Kunden führen. Dieser Umstand stellt für freenet ein geringes Risiko dar.

Die Netzbetreiber Risiken, allein oder in Wechselwirkung mit den Wettbewerbs- und Vertriebsrisiken, könnten sich auf die prognostizierten Ergebnisgrößen sowie den Free Cashflow negativer als erwartet auswirken.

### **Gesetze und Regulierung**

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen, Eingriffen von Regulierungsbehörden oder durch gerichtliche Grundsatzentscheidungen, insbesondere auch aufgrund von Klagen von Verbraucherschutzorganisationen, könnten sich Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle von freenet und die Möglichkeit der Kundengewinnung und -bindung sowie der Durchsetzung von Kundenforderungen ergeben. Dies könnte sich negativ auf die Höhe der prognostizierten Umsatzerlöse und auf die Höhe des Free Cashflows auswirken. Die Auswirkungen von einzelnen Entscheidungen oder rechtlichen Änderungen können für sich genommen nicht wesentlich sein, sodass das Risiko insgesamt als gering eingestuft werden kann. freenet begegnet dem Risiko durch ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklungen seitens der Regulierungsbehörden bzw. durch das Verfolgen des Ausgangs gerichtlicher Entscheidungen.

Aufgrund neuer und komplexerer Gesetzgebungen zum Datenschutz, insbesondere der 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), existieren neue, weitergehende Anforderungen an den Umgang u. a. mit personenbezogenen Daten. Dies könnte zur Folge haben, dass Geschäftsprozesse nicht mehr wie in der Vergangenheit ausgeführt werden können und / oder freenet hohe Bußgelder auferlegt werden. Das Risiko wird von freenet als gering eingestuft.

### **IT-Risiken Systemausfälle/-fehler**

Reibungslose Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von einer leistungsstarken IT-Infrastruktur abhängig. Schwerwiegende Ausfälle etwa der Rechenzentren, des Abrechnungssystems oder der Point of Sale Systeme könnten ggf. zu einem Kundenverlust führen. Dies betrifft neben dem Mobilfunksegment auch das Segment TV und Medien, in dem es zu Störungen in der Übertragung von TV- und Radiosignalen kommen könnte. Neben dem Rückgang der Umsatzerlöse bei einem Verlust von Kunden könnte zeitweise keine Leistung seitens freenet erbracht und damit auch kein Umsatz erzielt bzw. kein positiver Beitrag zum erwarteten Ergebnis sowie Free Cashflow geleistet werden. Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden technische Betriebsüberwachungssysteme eingesetzt. Redundanzen und aktuelle Softwareupdates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellen Stand. Daten werden fortlaufend gesichert. Darüber hinaus besteht ein Versicherungsschutz für Beeinträchtigungen der betrieblichen Leistungserstellung. Das Risiko wird insgesamt als gering eingestuft.

### **Cyber-Attacken und Datendiebstahl**

Erfolgreiche Angriffe durch Schadsoftware oder durch Cyber-Attacken könnten IT-Systeme kompromittieren, verschlüsseln oder zu einem Entwenden von Kundendaten führen. Eine erfolgreiche Cyber-Attacke auf IT-Systeme könnte der Auslöser für eine schadhafte Datenmanipulation sein, die im Extremfall dazu führen könnte, dass Kunden- und Vertriebsportale, Apps oder sogar Infrastruktur ausfallen. Die Gefährdungslage im Cyber-Raum ist weiterhin hoch und wird zukünftig voraussichtlich weiter an Dynamik gewinnen. Dies



führt dazu, dass implementierte Schutzmaßnahmen laufend überprüft und angepasst werden. Darüber hinaus sind für einen etwaigen Schadensfall Informationssicherheits- bzw. Cyber-Risikoversicherungen abgeschlossen worden. Das verbleibende Risiko wird seitens freenet insgesamt als gering eingestuft.

## **Steuerliche Risiken**

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrunde liegenden Sachverhalts kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen.

## **Finanzielle Risiken**

### **Forderungsausfälle**

Bei der Betrachtung des Forderungsausfallrisikos stehen bei freenet insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden im Fokus. Für wesentliche Vertragskundenbereiche werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt. Im laufenden Vertragsverhältnis sind die Durchführung eines regelmäßigen Mahn- und Inkassoprozesses mit mehreren Inkassounternehmen im Benchmarking und einer Langzeitinkassoüberwachung sowie das High-Spender-Monitoring wesentliche Maßnahmen zur Minimierung des Ausfallrisikos. Ferner trägt eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen den Risiken Rechnung.

Basierend auf Erfahrungswerten resultiert insgesamt ein geringes Forderungsausfallrisiko in diesem Bereich.

### **Liquidität**

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit umfangreiche Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken des Weiteren durch das Halten angemessener Bankguthaben, Kreditlinien bei Banken sowie durch eine laufende Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Auf Basis mehrerer bestehender konzerninterner Cash-Pooling-Vereinbarungen, an denen die wesentlichen Gesellschaften von freenet teilnehmen, werden Bedarf und Anlage von liquiden Mitteln im Konzern zentral gesteuert.

## **Operative Risiken**

### **Allgemeine Personalrisiken**

Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal stellt eine große Herausforderung für alle Geschäftsbereiche dar. Eine erfolgreiche Rekrutierung, Integration, Entwicklung und Bindung kompetenter Fachkräfte ist essenziell für den Unternehmenserfolg. Engpassrisiken mit negativen Auswirkungen auf operative Abläufe existieren nicht. Allerdings könnten aufgrund der für Arbeitnehmer derzeitigen günstigen Ausgangsposition am Markt (Arbeitnehmermarkt) sowie vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten die Kosten für Personalgewinnung und Personalbindung sowie die Aus- und Weiterbildung höher ausfallen als erwartet. freenet begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem leistungsgerechten Vergütungssystem, zunehmender Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle, der Einführung eines Retention Management Systems sowie dem Einsatz externer Dienstleister. Dieses Risiko wird seitens freenet insgesamt als gering eingestuft.

### **Hardwareverfügbarkeit**

Lieferengpässen / -ausfällen bei den Herstellern von Endgeräten und Zubehör können vielfältige Faktoren zugrunde liegen - denkbar wären Produktionsstopps durch klimatische Faktoren, der Verlust von Produktionsstätten oder Logistikzentren sowie Störungen der Lieferkette. Sollten über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend Geräte zur Verfügung stehen, könnte dies den Vertrieb von Telekommunikationsleistungen beeinträchtigen (z. B. fehlende Hardware für das Bundle-Geschäft), mit negativen Auswirkungen für die Neukundenakquisition, die Umsatzerlöse, das EBITDA und den Free Cashflow. freenet begegnet diesem geringen Risiko durch eine temporäre Ausweitung der Lagerreichweiten, der Nutzung alternativer Bezugsquellen sowie einer auf Geräteknappheit angepassten Vermarktungsstrategie.

## **GESAMTWÜRDIGUNG DER RISIKOLAGE**

Durch den implementierten Risikomanagementprozess sowie das monatliche Berichtswesen hat der Vorstand einen Überblick über die vorgestellte Risikosituation. Zum 31. Dezember 2022 wurden verschiedene Markt-, IT-, steuerliche, finanzielle, strategische und operative Risiken identifiziert. Wesentliche Risiken wurden nicht identifiziert.

Die potenziellen Auswirkungen auf die allgemeine zukünftige Entwicklung von klarmobil sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden von der Geschäftsführung insgesamt als gering qualifiziert. Die Geschäftsführung erwartet, dass die im Ausblick prognostizierte, positive Entwicklung der klarmobil durch die aufgezeigten Risiken nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine Auswirkungen auf den Fortbestand der klarmobil haben.

## **CHANCENBERICHT**

Die klarmobil strebt danach, ihren Kunden in allen Geschäftsbereichen innovative, qualitativ hochwertige und preislich attraktive Produkte, verbunden mit einem positiven Kundenerlebnis (Customer Experience), anzubieten. Das bestehende Geschäftsmodell soll dadurch gesichert und Möglichkeiten für weiteres Wachstum geschaffen werden.

Externe Chancen werden insbesondere in den folgenden Marktentwicklungen gesehen:

- Eintritt eines vierten Netzbetreibers und damit potenziellen Vorleistungsgebers im Bereich Mobilfunk



- kontinuierliche Zunahme der weltweiten mobilen Internet- und Datennutzung
- Beschleunigung des digitalen Wandels in zahlreichen Lebensbereichen sowie fortschreitender Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland (z. B. 5G, öffentliches WLAN, Glasfaseranschlüsse)
- Veränderungen im regulatorischen Umfeld zu Gunsten von klarmobil

Der Eintritt eines vierten Netzbetreibers könnte zu einer Steigerung des Wettbewerbs zwischen MNOs und einhergehend mit dem etablierten Verhandlungsgebot zu einer Stärkung des Service-Provider-Modells führen. Dies könnte sich für freenet in einer besseren Verhandlungsposition gegenüber den MNOs niederschlagen. Kurzfristig werden die Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt, da sich das Netz derzeit im Aufbau befindet.

Die kontinuierlich zunehmende mobile Internet- / Datennutzung im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung des privaten Lebens sowie die damit verbundene Nutzung immer leistungsfähigerer mobiler Endgeräte könnte zu einem beschleunigten Wachstum führen.

Interne Chancen für klarmobil könnten sich vor allem ergeben aus:

- der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen in den Kerngeschäftsbereichen
- der konsequenten Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke
- der (Weiter-)Entwicklung eigener, innovativer Produkte
- dem Ausbau des etablierten Omnichannel-Vertriebs durch die Ausweitung bestehender und Erschließung neuer direkt steuerbarer Vertriebskanäle und die Nutzung bestehender sowie neuer Vertriebskooperationen / -partnerschaften
- der Steigerung der Vertriebsleistung durch eine kundenzentrierte, produktübergreifende Angebotsgestaltung und Kundenansprache an sämtlichen Touchpoints
- der Festigung und konsequenten Weiterentwicklung der IT-Applikationen und IT-Systeme zur weiteren Erhöhung der Kundenzufriedenheit, z. B. durch die Erweiterung digitaler Self-Services sowie den intelligenten Einsatz moderner Kommunikationsmedien
- der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten zur Stabilisierung der bestehenden und Entwicklung neuer bzw. besserer Konditionenmodelle
- der intensiven Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden zur Stärkung der Mitarbeiterbindung sowie einer höheren Flexibilität zur Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität

Aus der Prüfung und Implementierung strategischer Optionen im Bereich Mobilfunk, der Vermarktung zusätzlicher Produkte sowie dem Ausbau der eigenen Vertriebsstärke könnte ein positiver Effekt auf die Entwicklung der zugrunde gelegten finanziellen Leistungsindikatoren resultieren und interne Erwartungen mithin übertreffen. Gleichsam könnten eine Stärkung der Vertriebsaktivitäten und eine höhere Kundenzufriedenheit dazu führen, dass sich der Kundenbestand positiver entwickelt als prognostiziert.

Unternehmenseigene Innovationen und leistungsstarke Kooperationen bieten auch zukünftig Chancen zur weiteren Marktdurchdringung. Die konsequente Markenführung von freenet als Dach- und Consumer-Marke führt zu einer Bündelung der Aktivitäten im Produktportfolio sowie zu einer höheren Sichtbarkeit am Markt. Sollte die Marke freenet dadurch deutlich stärker als erwartet an Attraktivität für Kunden gewinnen, könnte dies zu höheren Ergebnisbeiträgen der klarmobil führen.

Das strategische Zusammenwirken von Mobilfunkdienstleistungen und Digital-Lifestyle-Anwendungen wird weiter forciert. Diese Ausrichtung wird konsequent verfolgt, da der Trend zur Digitalisierung und Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen weiter anhalten wird. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Bereich weiterhin Wachstumschancen, Synergiepotenziale sowie Chancen für neue strategische Partnerschaften gesehen.

Sollten die aus kontinuierlichen Prozess- und Qualitätsverbesserungen resultierenden Maßnahmen und Effizienzsteigerungen zur Senkung der Kostenstrukturen positiver ausfallen als erwartet, könnte sich dies in den kommenden Jahren positiv auf die Höhe der Sachgemein- und Personalkosten und mithin auf das EBITDA auswirken.

## **GESAMTWÜRDIGUNG DER CHANCENLAGE**

Es wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert. Die Auswirkungen der aufgezeigten Chancen auf die prognostizierten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und somit auf die Entwicklung von klarmobil werden insgesamt eher als gering eingestuft. Die Geschäftsführung erwartet die im Prognosebericht dargelegte Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

## **PROGNOSEBERICHT**

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Überwogen während der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres noch die Prognosen einer weltweiten Rezession im Jahr 2023, gehen führende Institutionen mittlerweile von einem lediglich verlangsamten Wirtschaftswachstum aus. Für das Jahr 2023 erwartet der IWF demnach ein BIP-Wachstum in Höhe von +2,9 Prozent aus (2022: +3,4 Prozent).<sup>18</sup> Die deutsche Wirtschaft wird als exportorientierte Marktwirtschaft wesentlich von der weltweiten Wirtschaftsentwicklung beeinflusst. Für die deutsche Wirtschaft wird ein marginaler Anstieg des BIP in Höhe von +0,1 Prozent prognostiziert (2022: +1,9 Prozent). Ab der zweiten Jahreshälfte wird eine zunehmende Erholung des BIP erwartet.<sup>19</sup> Die Inflationsrate in Deutschland wird für das Jahr 2023 in Höhe von +7,2 Prozent erwartet (2022: +8,7 Prozent).<sup>20</sup> Hohe Energiepreise werden auch künftig die Inflation bestimmen. Im Rahmen der Energiekrise wird der Staat Unternehmen und private Haushalte weiterhin erheblich mit breit angelegten Subventionen und Transferleistungen unterstützen. Dennoch werden bis Mitte 2023 die realen verfügbaren Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte sinken. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 wird dann eine Erholung erwartet. Der Preisdruck der Energierohstoffe sollte nachlassen und die Inflationsrate abnehmen. In Kombination



mit einem robusten Arbeitsmarkt könnte dies zu deutlich steigenden Löhnen führen. In der Folge sollten auch die realen Haushaltseinkommen und der private Konsum wieder steigen.<sup>21</sup> Letztendlich sollte auch eine sukzessive Entspannung in den globalen Lieferketten infolge der Beendigung der chinesischen „Zero-COVID-Policy“ zu Beginn des Jahres 2023 eintreten.

## Mobilfunkmarkt

Der Index für das Geschäftsklima in der Digitalbranche (Bitkom-ifo-Digitalindex) hat sich über das Jahr 2022 hinweg wieder erholt. Die Unternehmen der ITK-Branche bewerten ihre Geschäftserwartungen für das Jahr 2023 mittlerweile mit +16,1 Punkten deutlich optimistischer als die Gesamtwirtschaft (ifo Geschäftsklima) mit -6,3 Punkten. Die Umsatzerlöse für TK-Dienste werden mit +0,1 Prozent nahezu unverändert hoch erwartet. Darin spiegelt sich die Erwartung der in den Vorjahren beobachteten Tendenz zur gleichbleibend hohen Nutzung digitaler Kommunikationsdienstleistungen in Krisenzeiten wider. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse durch TK-Endgeräte wird mit einem Wachstum von +2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gerechnet.<sup>22</sup>

Anlass zu einem optimistischen Ausblick für 2023 gibt zudem die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in Telekommunikations-Infrastruktur. Im abgelaufenen Jahr wurden 11,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,8 Mrd. Euro) in Deutschland u.a. in den Ausbau von Glasfaser- und 5G-Netze investiert und die flächendeckende Verfügbarkeit der Technologiestandards im Bundesgebiet erneut gesteigert.<sup>23</sup> Damit sind die Voraussetzungen für eine stärkere Inanspruchnahme von Telekommunikationsdienstleistungen und ein anhaltendes Wachstum gewährleistet.<sup>24</sup> Auch die ungebrochene Zunahme der Nutzung von Datentransfers über Mobilfunknetze schließt eine reduzierte Nutzung von Mobilfunkdienstleistungen nahezu aus.<sup>25</sup> Eine gesunkene Kaufkraft infolge der hohen Inflation sollte auch im Jahr 2023 kein wesentliches Umsatzproblem für die Branche darstellen.<sup>26</sup> Mobilfunk gehört zu den Grundbedürfnissen der deutschen Bevölkerung. In den letzten Jahren ist der Verbraucherpreisindex (VPI) für Mobilfunkdienstleistungen nicht gestiegen. Auch im für Privathaushalte besonders durch Kostensteigerungen belastende Jahr 2022 entwickelte sich der VPI für Mobilfunkdienstleistungen nicht gleichlaufend mit dem Gesamtindex. Zusammen mit den im Markt erkennbaren steigenden Datenvolumina je Tarif erhielt der Kunde mehr Leistung für nahezu den gleichen Preis.<sup>27</sup> Daraus resultierend gingen auch in den vergangenen Jahren die Churn-Raten im Markt zurück, was auf eine geringe Motivation von Kunden zum Wechsel des Anbieters aufgrund von zu hoch empfundenen Preisen schließen lässt.<sup>28</sup>

Im Jahr 2023 könnte dieser Trend beendet werden. Bereits zum Ende des abgelaufenen Jahres hielten große deutsche Telekommunikationsunternehmen Preiserhöhungen im Mobilfunk für wahrscheinlich. Zu Beginn des Jahres 2023 kündigte Telefónica Deutschland an, die Grundpreise für Neukunden im Mobilfunk, um durchschnittlich 10 Prozent zu erhöhen.<sup>29</sup> Andere Netzbetreiber schließen Preiserhöhungen ebenso nicht explizit aus. Nachdem Mobilfunkunternehmen lange Jahre versucht haben, Privatkundenpreise stabil zu halten, ist dies erstmals ein Signal für steigende Preise in Deutschland. Ein Grund für diese Entwicklung ist die Belastung der Netzbetreiber durch die hohen Energiepreise, höhere Ausgaben für Netzinvestitionen sowie steigende Lohnkosten. Die Hilfsleistungen des deutschen Staates sowie Steuererhöhungen der Preise für Mobilfunkdienstleistungen sollten für eine Abmilderung der negativen Effekte sorgen. Grundlegend ist weiterhin ein rationaler und berechenbarer Mobilfunkmarkt in Deutschland anzunehmen.

## Gesamtprognose

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 liegen die genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschafts- und Branchenentwicklung zugrunde. Darunter sind die Annahme eines minimalen Rückgangs des BIP, eine weiterhin hohe Inflation, ein positiver Ausblick für die ITK-Branche sowie der weitere technologische Wandel der TV-Übertragungswege hin zur IPTV/OTT-Technologie. Aus den prognostizierten Entwicklungen ergeben sich grundsätzlich keine Anhaltspunkte für Veränderungen, die signifikante Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Klarmobil haben.

Die Auswirkungen, die sich aufgrund der hohen Inflation auf die Geschäftstätigkeit von Klarmobil zukünftig ergeben können, werden kontinuierlich beobachtet. Etwaige kalkulierbare Risiken sind in die Prognose einbezogen worden. Nur bei einer wesentlichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen können darüber hinaus weitere Risiken eintreten. Diese Risiken sind im Risikoinventar entsprechend berücksichtigt.

Weitere Annahmen, die für die Ableitung der Prognose der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Klarmobil als wesentlich angesehen werden, sind:

- Bestandskunden-Loyalität und Kundenzufriedenheit insbesondere im Bereich Mobilfunk bleiben konstant,
- Mindestens zu erwartende Preisstabilität aufgrund Ankündigung Preiserhöhung (Telefónica Deutschland)
- Leichtes Marktwachstum des ansonsten saturierten Markts „Mobilfunk“ und
- Moderates Wachstum des Postpaid-Kundenbestands.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum erwartet. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 werden im Folgenden dargestellt und gelten unter der Annahme einer vergleichbaren Unternehmensstruktur. Alle Aussagen sind in Relation zum Vorjahr formuliert und für die qualitativ-komparativen Prognosen gilt folgende Abstufung: deutlich abnehmend, merklich abnehmend, moderat abnehmend, stabil, moderat wachsend, solide wachsend, deutlich wachsend.

Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:

- Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022 lagen innerhalb der Erwartung und beliefen sich auf 2.251,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.270,8 Millionen Euro). Für die Umsatzerlöse im Jahr 2023 wird erneut ein stabiler Verlauf erwartet. Die Erwartung stützt sich auf eine stabile Entwicklung im Kerngeschäft Mobilfunk. Das Management geht davon aus, dass sich die Umsatzqualität, d.h. der Anteil abonnement-basierter innerhalb der Umsatzerlöse, weiter verbessert.
- Das Segment-EBITDA lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 402,7 Millionen Euro rund 8,8 Prozent oberhalb des Vorjahres (370,1 Millionen Euro). Das Management geht für das Geschäftsjahr 2023 von einem weiteren moderaten Anstieg des EBITDA aus. In der Erwartung sind bekannte Effekte aus der hohen Inflationserwartung und Lohnkostensteigerungen enthalten.
- Der Postpaid-ARPU hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 17,9 Euro stabil entwickelt (Vorjahr: 18,1 Euro). Auch für das Geschäftsjahr 2023 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Positive Effekte aus möglichen weiteren Preiserhöhungen werden bezogen auf den Gesamtkundenbestand nicht erwartet.

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird folgende Entwicklung erwartet:



•Die Zahl der Postpaid-Kunde hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7,27 Millionen (Vorjahr: 7,18 Millionen) erhöht. Der Postpaid-Kundenbestand wird moderat wachsend erwartet.

Insgesamt basiert die Prognose auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten Erkenntnissen zur möglichen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie den genannten Annahmen zur Branchenentwicklung. Sollte es zu einer konjunkturell schlechteren Entwicklung, zu Ereignissen mit weltwirtschaftlicher Tragweite oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die abgegebene Prognose für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren auswirken (siehe Chancen- und Risikoberichterstattung).

Hamburg, den 9. März 2023

*Die Geschäftsführung*

*Antonius Fromme*

*Alexander Borgwardt*

<sup>1</sup> Pressemeldung destatis Nr. 22

<sup>2</sup> Bundesbank Monatsbericht Januar 2023, Statistischer Teil, S.43\*

<sup>3</sup> Bundesbank Monatsbericht Januar 2023, S.47 und Statistischer Teil, S.44\*

<sup>4</sup> BDI 2022/05 „Zero-Covid und kein Ende“

<sup>5</sup> IMF: WORLD ECONOMIC OUTLOOK, January 2023

<sup>6</sup> Pressemeldung destatis Nr. 37

<sup>7</sup> VATM Marktstudie 2022, S.27

<sup>8</sup> VATM Marktstudie 2022, S.28

<sup>9</sup> VATM Marktstudie 2022, S.26

<sup>10</sup> destatis Pressemitteilung Nr. 549; destatis Preisentwicklung Dstgl. 2022/12

<sup>11</sup> BNetzA Pressemitteilung 2022/10/21

<sup>12</sup> Roedl & Partner Publikation 2022/08/18

<sup>13</sup> VATM Marktstudie 2022, S.26

<sup>14</sup> VATM Marktstudie 2022, S.4 u. 27

<sup>15</sup> destatis Pressemitteilung Nr. 480; destatis Haushalte und Haushaltsmitglieder; eigene Berechnungen

<sup>16</sup> VATM Marktstudie 2022, S.28

<sup>17</sup> VATM Marktstudie 2022, S.26

<sup>18</sup> IMF: WORLD ECONOMIC OUTLOOK, January 2023

<sup>19</sup> IMF: WORLD ECONOMIC OUTLOOK, January 2023, S.6

<sup>20</sup> Monatsbericht Dezember 2022 Bundesbank, S.18 f.

<sup>21</sup> Monatsbericht Dezember 2022 Bundesbank, S.7

<sup>22</sup> Bitkom „Jahrespressekonferenz 2023“, S.3 u. 5

<sup>23</sup> VATM Marktstudie 2022, S.9

<sup>24</sup> Bitkom „Jahrespressekonferenz 2023“, S.8

<sup>25</sup> VATM Marktstudie 2022, S.28

<sup>26</sup> VATM Marktstudie 2022, S.9

<sup>27</sup> destatis Preisentwicklung Dstgl. 2022 12; destatis VPI Mobilfunk 2015 indexiert 2022

<sup>28</sup> Global Consumer Survey 2022: Wechselbereitschaft des Mobilfunkanbieters in Deutschland im Jahr 2022

<sup>29</sup> tagesschau 2023/01/09

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

**AKTIVA**

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen	1		
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0	1
		0	1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren		1.160	2.363
		1.160	2.363
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		42.768	37.338
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2022: 1.268 TEUR; 2021: 1.923 TEUR)			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		80.014	73.077
3. Sonstige Vermögensgegenstände		147	70
		122.929	110.485
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	2.189	4.144
		126.278	116.992
C. Rechnungsabgrenzungsposten		586	454
		126.864	117.447

**PASSIVA**

in TEUR	Anhang Textziffer	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital	4		
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		49	49
		74	74
B. Rückstellungen	5		
1. sonstige Rückstellungen		14.422	10.246
		14.422	10.246
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.526	1.818



<b>in TEUR</b>	<b>Anhang Textziffer</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.870	4.517
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		96.815	99.376
(davon gegenüber Gesellschafter 2022: 9.727 TEUR; 2021: 88.615 TEUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 2022: 14 TEUR; 2021: 85 TEUR)		2.157	1.416
		112.368	107.127
		126.864	117.447

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 1. Januar bis 31. Dezember 2022

<b>in TEUR</b>	<b>Anhang Textziffer</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
1. Umsatzerlöse	8	470.678	439.733
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	3.354	5.754
		474.032	445.487
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-18.270	-19.587
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-354.293	-314.832
		-372.563	-334.419
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-1.395	-2.162
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-270	-373
(davon für Altersversorgung 2022: 5 TEUR; 2021: 7 TEUR)			
		-1.665	-2.535
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1	-1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-23.750	-28.349
7. Betriebsergebnis		76.053	80.183
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		213	162
(davon von verbundenen Unternehmen 2022: 89 TEUR; 2021: 0 TEUR)			
(davon aus der Aufzinsung 2022: 96 TEUR; 2021: 137 TEUR)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.584	-1.162
(davon an verbundene Unternehmen 2022: 1.584 TEUR; 2021: 1.161 TEUR)			
10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		74.682	79.183



in TEUR	Anhang Textziffer	2022	2021
11. Sonstige Steuern		-5	-5
12. Ergebnis vor Gewinnabführung		74.677	79.178
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-74.677	-79.178
14. Jahresergebnis		0	0

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der klarmobil GmbH (klarmobil), Hamburg, eingetragen am Amtsgericht Hamburg unter HRB 119203, wurde nach den Vorschriften §§ 238ff. und der §§ 264ff. des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die klarmobil ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Durch die Wahl des Zahlenformates (TEUR oder Mio. EUR) kann es zu Abweichungen von den tatsächlich gebuchten Beträgen bzw. zu rundungsbedingten Differenzen bei der Berechnung von Zwischen- und Endsummen kommen.

Zwischen der freenet DLS GmbH, Büdelsdorf, (fn GmbH) als herrschender Gesellschaft und der klarmobil als beherrschter Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### B. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

#### Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Sachanlagen, im Wesentlichen Mobilfunkgeräte, sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungskosten einen Betrag von 250 EUR nicht übersteigen. Die Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten über 250 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

#### Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht im Wesentlichen aus SIM-Karten. Sie werden mit dem sogenannten Standardpreis (durchschnittliche Anschaffungskosten abzgl. kaufpreismindernde Bonuszahlungen der Hardware-Hersteller) unter Beachtung des Niederwertprinzips angesetzt. Sie unterliegen keinem Wertverlust, daher erfolgt keine zusätzliche Abwertung nach Reichweite.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nennwerten abzüglich pauschalierter Einzelwertberichtigungen angesetzt, die in Anlehnung an Erfahrungswerten aus der Vergangenheit gebildet wurden. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen entsprechend Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen große Netzbetreiber-Gesellschaften wurden aufgrund bestehender Aufrechnungslage mit den Verbindlichkeiten gegenüber diesen Gesellschaften saldiert.



Bestimmte Endkundenverträge sind Mehrkomponentenverträge. Sie bestehen aus einer Hardware-Komponente, in der Regel einem Mobilfunkgerät, und diversen Dienstleistungskomponenten, die zumeist aus der Erbringung von Telekommunikations- und Servicedienstleistungen bestehen. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Elemente aufgeteilt. Die Höhe des zu realisierenden Umsatzes für die bereits gelieferten Elemente ist auf die Höhe der Umsätze beschränkt, die nicht von noch zukünftig zu erbringenden Leistungen abhängig sind (sog. Cash-Restriction). Die im Geschäftsjahr bilanzierten Forderungen aus der Hardware-Option wurden mit Zinssätzen zwischen 0,92 % und 3,92 % diskontiert. Der Diskontierungssatz setzt sich aus einem risikolosen Geldmarktzinssatz und dem internen Risikozins zusammen, welcher sich an Erfahrungswerten der kundengruppen-spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten orientiert.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Sämtliche Guthaben bei Kreditinstituten sind frei verfügbar.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aktiviert, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag passiviert, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

**Eigenkapital**

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

**Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber großen Netzbetreibergesellschaften wurden aufgrund bestehender Aufrechnungslage mit den Forderungen gegen diese Gesellschaften verrechnet. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

**I. Anlagevermögen**

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	
I. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	0	1	2
	3	0	1	2
TEUR	Abschreibungen			31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	
I. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	1	1	2
	2	1	1	2



<b>TEUR</b>	<b>Buchwerte</b>	
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1
	0	1

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

<b>TEUR</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.768	37.338
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	80.014	73.077
davon gegenüber Gesellschafter	79.838	73.077
Sonstige Vermögensgegenstände	147	70
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>122.929</b>	<b>110.485</b>

Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 80,0 Mio. EUR (Vorjahr 73,1 Mio. EUR) resultieren im Wesentlichen aus dem konzerninternen Liquiditätsmanagement i. H. v. 56,5 Mio. EUR (Vorjahr 51,4 Mio. EUR) und Lieferungen und Leistungen i. H. v. 23,5 Mio. EUR (Vorjahr 21,7 Mio. EUR). Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind innerhalb des nächsten Jahres fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus kreditorischen Guthaben enthalten.

**3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

In dieser Position sind Giroguthaben i. H. v. 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR) enthalten.

**4. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der klarmobil beträgt unverändert 25 TEUR und ist voll erbracht.

**5. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen zeigen folgende Einzelposten:

<b>TEUR</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Ausstehende Rechnungen von den Netzbetreibern	7.150	3.263
Ausstehende Rechnungen für Händlervergütungen	6.117	6.137
Sonstige ausstehende Rechnungen	492	323
Drohende Verluste	432	124
Personal	167	320
Übrige	64	79
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>14.422</b>	<b>10.246</b>

**6. Verbindlichkeiten**



<b>TEUR</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.526	1.818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.870	4.517
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.815	99.376
davon gegenüber Gesellschafter	84.404	88.615
Sonstige Verbindlichkeiten	2.157	1.416
davon aus Steuern	14	85
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>112.368</b>	<b>107.127</b>

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung i. H. v. 74,7 Mio. EUR (Vorjahr 79,2 Mio. EUR), umsatzsteuerlicher Organschaft i. H. v. 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR) und Lieferungen und Leistungen i. H. v. 10,4 Mio. EUR (Vorjahr 9,9 Mio. EUR).

#### **7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen i. H. v. 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR). Der Betrag gliedert sich entsprechend der jeweiligen Restlaufzeiten wie folgt auf:

–3,6 Mio. EUR bis zu einem Jahr, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3,3 Mio. EUR

–0,7 Mio. EUR über einem Jahr.

Die Abnahmeverpflichtungen aus Bestellungen bestehen i. H. v. 0,9 Mio. EUR und sind innerhalb eines Jahres fällig.

## **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **8. Umsatzerlöse**

<b>Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Mobilfunkgebühren	294,6	274,9
davon mit verbundenen Unternehmen 5,6 TEUR; Vorjahr 6,3 TEUR		
Provisionen für die Vermittlung von Mobilfunkverträgen	161,6	147,9
davon mit verbundenen Unternehmen 24,8 Mio. EUR; Vorjahr 22,9 Mio. EUR		
Hardware	12,5	14,7
davon mit verbundenen Unternehmen 363,7 TEUR; Vorjahr 383,3 TEUR		
Sonstige	2,0	2,3
davon mit verbundenen Unternehmen 157 TEUR; Vorjahr 9 TEUR		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>470,7</b>	<b>439,7</b>

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse nahezu ausschließlich im Inland.

#### **9. Sonstige betriebliche Erträge**



Sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR) sind anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Sie betreffen im Wesentlichen die Auflösungen aus Rückstellungen i. H. v. 0,7 Mio. EUR.

#### 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Werbungs- und Vertriebskosten i. H. v. 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR), konzerninterne Aufwendungen i. H. v. 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR), Kosten der Callcenter i. H. v. 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR).

## E. Sonstige Angaben

#### 11. Geschäftsführung und Mitarbeiter

Als Geschäftsführer waren bestellt:

Antonius Fromme, Chief Customer Experience Officer der freenet AG

Alexander Borgwardt, Leiter Recht / Compliance / M&A der freenet AG

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Durchschnitt (ohne Geschäftsführung) 33 Angestellte (Vorjahr 44) bei der klarmobil beschäftigt. Zudem befand sich 1 Mitarbeiter in der Berufsausbildung (Vorjahr 1).

#### 12. Angaben zum Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die freenet DLS GmbH ist die Muttergesellschaft der klarmobil (kleinster Konsolidierungskreis und stellt keinen Konzernabschluss auf). Der Jahresabschluss der klarmobil wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft freenet AG, Büdelsdorf (größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Dieser ist nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers einzureichen und bekannt zu machen. Der Konzernabschluss der freenet AG ist am Sitz der Gesellschaft, Hollerstraße 126, 24782 Büdelsdorf erhältlich.

#### 13. Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wird verzichtet, weil diese Information im Konzernabschluss der freenet AG enthalten ist.

#### 14. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ergeben.

Hamburg, den 9. März 2023

**klarmobil GmbH**

*Antonius Fromme*

*Alexander Borgwardt*

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die klarmobil GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der klarmobil GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der klarmobil GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche



Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 10. März 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Niklas Wilke, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Harald van Voorst, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 27.4.2023 festgestellt.